

STIFTUNG ZEITVORSORGE

Jahresbericht 2019

1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte die üblichen Geschäfte an vier Sitzungen. Intensiv beschäftigte er sich im Januar an einem Workshop mit den Rahmenbedingungen einer geografischen Ausweitung. Welche Bestimmungen sollen für Gemeinden gelten? Wo gibt es Gestaltungsspielraum? Welche Rolle kommt den Gemeindebehörden zu? Welches sind die finanziellen Anforderungen? All diese Überlegungen führten schliesslich zu Reglements- und Vertragsentwürfen, die in einer nächsten Phase den interessierten Gemeinden als Diskussionsgrundlage dienen sollen. Die Gemeinden Goldach und Rorschacherberg haben grundsätzlich ihr Interesse bereits angemeldet und in Abstimmung mit der Stadt Rorschach sollen die nächsten Schritte im Frühjahr 2020 konkretisiert werden.

Wesentliche Veränderungen gab es innerhalb der Geschäftsstelle. Für die Vermittlungstätigkeit, welche nicht durch die angeschlossenen Partnerorganisationen, sondern direkt durch die Stiftung erbracht wird, wurde eine zusätzliche Fachperson mit einem Pensum von 30 % angestellt. Mit Frau Noelia Menchon, gelernte Pflegefachfrau und langjährige Spitex-Mitarbeiterin, konnte eine ideale Besetzung gefunden werden. Dies entlastet die Geschäftsführung merklich und so bleibt nun genügend Zeit, sich insbesondere auf die geografische Ausweitung zu konzentrieren.

Die bisherige Geschäftsführerin, Frau Claudia Kraus, hat sich entschlossen, eine neue Herausforderung anzunehmen und die Zeitvorsorge zu verlassen. Der Stiftungsrat bedauert dies sehr und bedankt sich bei Frau Kraus für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. In der Person von Jürg Weibel konnte ein Nachfolger gefunden werden, der mit seiner Begeisterung für die Idee der Zeitvorsorge einem erneuten Steigflug verhelfen möchte. Der neue Geschäftsführer wird am 1. Februar 2020 seine Stelle antreten.

2. Geschäftsstelle

2.1. Erneute Steigerung der geleisteten Stunden

Im 2019 wurden 11'925.50 Einsatzstunden geleistet. Durch die Übertragung von 137 Stunden in die Zeitbörse reduzieren sich die von der Stadt neu garantierten neuen Stunden auf 11'788.50 Stunden. Dies entspricht einem beachtlichen Wachstum von 2'173.50 Stunden (+21%) gegenüber dem Vorjahr, erklärbar durch den ebenfalls markanten Anstieg an aktiven Zeitvorsorgenden und Leistungsbeziehenden. Per Ende 2019 sind 235 Zeitvorsorgende (VJ 195) im System erfasst, davon sind rund 42 % (VJ 50%) zwischen 61 und 70jährig, rund 45% (VJ 40%) zwischen 71 und 80jährig. Wie im Vorjahr erhöht sich das Durchschnittsalter wieder leicht. Dies hat nicht zwingend mit einem höheren Eintrittsalter der Zeitvorsorgenden zu tun, sondern es zeigt, dass die aktiven Zeitvorsorgenden über den Verlauf der Betriebsjahre mit dabei bleiben und so zu einem höheren Durchschnittsalter beitragen. Bei den Leistungsbeziehenden erhöhte sich die Anzahl per Stichtag von 132 auf 161, davon sind rund 71% über 80 Jahre alt.

In der Zeitvorsorge engagierten sich auch im 5. Jahr nach Betriebsstart Menschen, welche sich vorher nicht freiwillig engagiert haben. Dieser Anteil liegt konstant bei etwa 35%. Auch die Vernetzung mit bestehenden Organisationen trägt Früchte: 35 Personen in einem bestehenden 1:1 Engagement - dies entspricht 14% des Gesamtzuwachses an neu gewonnenen Zeitvorsorgenden) - sehen einen Nutzen in der Registrierung, möchten die Idee unterstützen und die freiwilligen Leistungen in der Gesellschaft sichtbar machen. Durchschnittlich sind die Zeitvorsorgenden zirka 4 Stunden pro Monat im Einsatz.

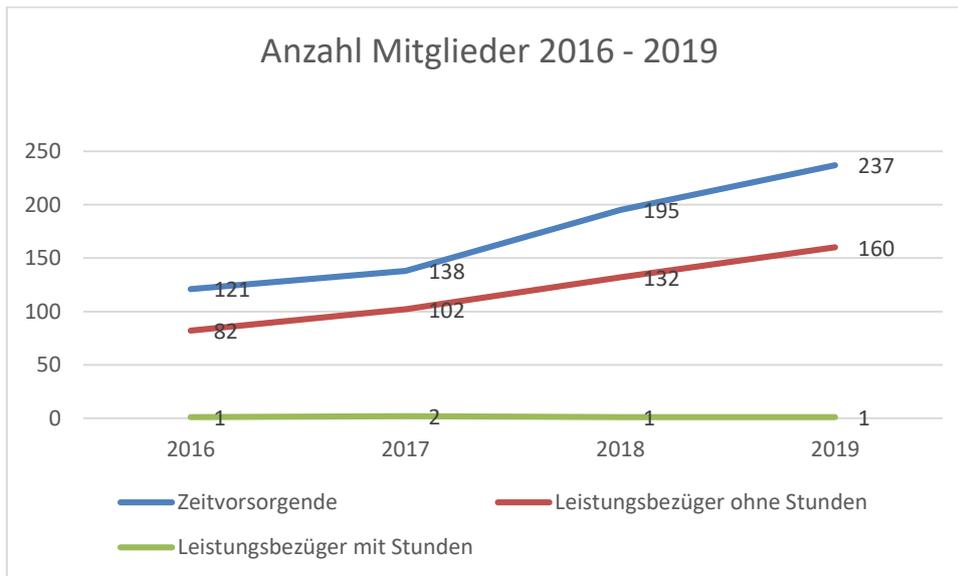


Abb. 1: Anzahl registrierter Mitglieder, Zeitvorsorgende und Leistungsbeziehende

2.2 Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen

Im Frühjahr konnte der Treffpunkt Haggen als neue Einsatzorganisation gewonnen werden. Der Mittagstisch in der Siedlung ist ein wichtiger Beitrag, gerade für die ältere Bevölkerung, um soziale Kontakte zu pflegen, bietet Struktur im Alltag und trägt damit nicht nur zur psychischen, sondern mit den wunderbaren Menüs auch zur physischen Gesundheit bei.

Es wurden gegen Ende des Kalenderjahres auch Gespräche mit Mosaik aufgenommen. Die Wandergruppe ist auf freiwillige Helfer angewiesen, um die zunehmend jüngere Gruppe an Demenz erkrankter Menschen zu betreuen. Die Angebote von Mosaik entlasten betreuende Angehörige und können in der Zeitvorsorge anerkannt werden. Anfang 2020 wird eine institutionelle Zusammenarbeit geprüft.

Wie im Vorjahr organisierte die Stiftung einen Erfahrungsaustausch zu welchem auch die Zeitvorsorgenden der Evang.-ref. Kirchgemeinden Centrum und Straubenzell sowie Spitex Centrum eingeladen wurden. Die Firma Hör AG bot einen spannenden Vortrag zum Thema «Hören» und beantwortete kompetent viele Fragen.

2.3 Leistungen nach Einsatzorganisationen

In der nachfolgenden Tabelle sind die geleisteten Stunden pro Einsatzorganisation ersichtlich:

Einsatzorganisationen	Total Stunden 2017	Total Stunden 2018	Total Stunden 2019	in Prozent 2019
Evang.-ref. Kirchgemeinde Centrum	617.50	803.50	781.00	6.62
Evang.-ref. Kirchgemeinde Straubenzell	805.50	611.00	333.00	2.82
Hospiz-Dienst St.Gallen	1344.00	1379.00	1207.50	10.25
Kath. Sozialdienste St.Gallen	18.00	34.50	0.00	0.00
Obvita, Wohnen im Seniorenalter		251.50	169.00	1.43
Offenes Haus, Katholische Kirche		209.50	997.00	8.46
Pro Senectute	1'795.00	1'714.50	2173.00	18.43
Schweizer Zentralverein Blinde	44.75	60.50	22.00	0.19
Spitex Centrum Stadt Spitex	372.00	282.00	276.00	2.34
SRK Besuchs- und Begleitdienst	15.50	34.50	17.00	0.14
SRK Fahrdienst	1'927.00	2'143.00	2411.00	20.45
Stiftung Zeitvorsorge	2'727.25	2'430.00	3211.00	27.24
Treffpunkt Haggen	-	-	191.00	1.62
Total	9'666.50	9'953.50	11'788.50	100.00

Seit dem operativen Start im 2015 werden per Ende 2019 insgesamt rund 46'478 Stunden besichert. Auf das Sozialkonto wurden im vergangenen Jahr 2360.5 Stunden übertragen; der Saldo beträgt nun 3091.75 Stunden.

2.4 Leistungen nach Art der Tätigkeit

Art der Tätigkeit	Einsatzstunden 2019	in %	
Administrative Hilfe	336.50	5.0	
Begleitung Schwerkranker	11.00	0.2	
Entlastung pflegender Angehöriger	445.50	6.6	
Fahrdienst/Begleitung	475.00	7.1	
Freizeit und Geselliges	4'630.50	69.1	
Handwerkliche Hilfen	34.50	0.5	
Hilfe beim Kochen und Essen	494.00	7.4	
Hilfe im Haushalt	278.00	4.1	
Summe 1:1 Begleitung	6'705.00	100.0	57.0
Fahrdienst SRK	2'475.25	48.7	
Mittagstisch und sonstige	1'394.50	27.4	
Hospiz	1'187.50	23.4	
Organisationsaufgaben	26.50	0.5	
Summe Gemeinschaftsaktivitäten	5'083.75	100.0	43.0
Gesamttotal			100.0

Die geleisteten Einsatzstunden entfallen zu 57% auf die 1:1 Begleitung und zu 43% auf die Gemeinschaftsaktivitäten. Innerhalb der 1:1 Betreuung liegt der Schwerpunkt nach wie vor bei „Freizeit und Geselliges“.

2.5 Geografische Ausdehnung

Im Januar trafen sich die Stiftungsräte und die Geschäftsführung zu einem intensiven Workshop, welcher Beschlüsse zur Vertragsstruktur, dem Reglement, den finanziellen Rahmenbedingungen einer Lizenzierung hervorbringen sollte. Unter fachmännischer Moderation eines Dozenten der FH St.Gallen gelang es, die wichtigen Fragestellungen zu klären. Für die interessierten Zeitvorsorgenden sei hier insbesondere erwähnt, dass das Eintrittsalter für die Zeitvorsorge auf 50+ gesenkt wurde.

Erste Gespräche mit interessierten Gemeinden

Rorschacherberg, Rorschach, Goldach:

Im ersten Quartal fanden vertiefende Gespräche mit dem Gemeindepräsidenten und Gemeindevorschreiber Rorschacherberg statt. Sorgfältig wurde ein Dossier erstellt, welches die inhaltlichen Merkmale und die Funktionsweise der Zeitvorsorge enthielt. Die Stiftung berechnete die Kosten der Einführung und gab die Empfehlung ab, für die operative Umsetzung eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden Rorschach und Goldach anzustreben. Die Gemeinderäte Rorschacherberg und Goldach beschlossen noch im 2019 die Zeitvorsorge einzuführen, mit dem Vorbehalt, dass auch Rorschach diesen Weg mitgeht.

Rapperswil/Jona:

Auf Anfrage des Altersforums und der politischen Fachstelle von Rapperswil/Jona konnte das Modell an einer Präsentation zielgerichtet auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse und Strukturen vorgestellt werden. Die Zeitvorsorge wurde danach auch auf politischer Ebene diskutiert. Die engagierte Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit bildete eine Steuergruppe und eine erste Arbeitsrunde wurde noch vor der Sommerpause durchgeführt. Die Einreichung des Dossiers im Stadtrat ist auf das Frühjahr 2020 vorgesehen. Die Chancen stehen gut und Rapperswil/Jona als Pilotgemeinde bei der Ausweitung des Modelles Zeitvorsorge hätte eine starke Strahlkraft.

Regio Wil:

NANU *Netzwerk Alter – Nachhaltig unterwegs* thematisierte im Berichtsjahr «Freiwilligenarbeit im Alter». So lag es nach kurzen Gesprächen auf der Hand, die Zeitvorsorge am geplanten Anlass vorzustellen. Im Vorfeld konnten alle zuständigen politischen Stellen der 22 Gemeinden mit einer Kurzinformation zu den Podiumsvorträgen und dem World Café eingeladen werden. Ein knappes Dutzend Gemeindevertreter nahmen im Anschluss an der geschlossenen Informationsrunde «Zeitvorsorge in Ihrer Gemeinde» teil. Als nächster Schritt ist geplant, bei einer regulären Sitzung der Regio Wil die Zeitvorsorge allen 22 Gemeinden nochmals vorzustellen und gemeinsame Überlegungen zur Umsetzung zu machen.

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Im Fokus standen Vorträge und Gespräche, welche bekannt machen, dass die Stiftung für die geografische Ausweitung und Lizenzierung des Modelles bereit ist. Aber auch für die Erhöhung des Bekanntheitsgrades in der Stadt St.Gallen wurden bei den wichtigsten Anlässen ein Infostand aufgestellt: OFFA, Begegnungstag, St. Galler Apéro für Neuzuzüger, ShareGallen und weitere. Die Medien zeigen nach wie vor Interesse an der Entwicklung der Zeitvorsorge und haben einige Berichte publiziert, welche auf der Webseite nachzulesen sind.

2.7 Kommunikation & Werbung

Neugestaltung der Webseite

Schon im 2018 zeichnete sich ab, dass die Webseite bald überarbeitet werden musste. Insbesondere wurde es Zeit, eine mobil-fähige Version zu entwickeln, ist doch das Smartphone auch bei der 50+ Generation ein ständiger Begleiter. Nicht zuletzt galt es auch, eine «Abstrafung» durch Google zu verhindern, da nicht responsiv-fähige Webseiten in den Suchergebnissen schlechter rangiert werden.

Das Screendesign und die Nutzerführung entsprachen nicht mehr dem heutigen «State of Art». Der hohe Textanteil sollte gekürzt werden. In Form eines Blogs sollen Mitmachende zukünftig die Möglichkeit haben, miteinander zu kommunizieren und sich auszutauschen. Allen Änderungen voran stand aber der Anspruch, mittels einer realen Bildwelt und Dokumentationen bestehender Engagements zu zeigen, wie wertvoll die Zeitvorsorge für die Gesellschaft ist.

An dieser Stelle dankt die Stiftung den Tandems nochmals ganz herzlich für die Bereitschaft, „ihre Geschichte“, mit ihren Gesichtern und Stimmen zu erzählen. Das Projektteam bestehend aus Agentur, Fotografin und Geschäftsführerin hatte grosse Freude an dieser speziellen Aufgabe.

Austausch mit den Zeitvorsorgenden

Nebst den regulären Erfahrungsaustauschrunden feierten die Zeitvorsorgenden zusammen mit den Mitgliedern der Zeitbörse/benevol ein gelungenes Sommerfest im Botanischen Garten. Der Anlass ist auch als kleines Dankeschön zu verstehen, für die Unterstützung der Zeittausch-Idee. Es wird sehr geschätzt, dass man andere Gleichgesinnte kennenlernen kann.

3. Finanzen

Die Finanzierung der Geschäftsstelle erfolgt über den vom städtischen Parlament beschlossenen Betriebsbeitrag. Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Überschuss von CHF 876.07 ab. Neben dem Eigenkapital von CHF 49'495.40 verfügt die Stiftung über eine Rückstellung von CHF 82'000 für einen allfälligen Einkauf von Leistungen zur Deckung von Zeitguthaben der Zeitvorsorgenden.

Bei zirka 46'478 ausstehenden Stunden ergibt sich bei einem Ansatz von CHF 23.00 eine Summe von CHF 1'068'994, welche im Garantiefall durch die städtische Garantie abgedeckt werden müsste.

Der beiliegende Revisionsbericht der Kontrollstelle vom 30. Januar 2020, welcher neben der Erfolgsrechnung und der Bilanz per 31.12.2019 auch einen erläuternden Anhang 2 enthält, ist integrierender Bestandteil dieses Geschäftsberichtes.

St.Gallen, 5. März 2020

Stiftung Zeitvorsorge

Reinhold Harringer
Präsident

Claudia Kraus
Geschäftsführerin

Beilage: Revisionsbericht vom 30. Januar 2020